

Protokoll des außerordentlichen Treffens „Runder Tisch – inklusives Borken“

Termin: 26.10.2016

Anlass für die Einladung zum außerordentlichen Treffen des „runden Tisches“ war die gemeinsame Aufarbeitung der entstandenen Irritationen nach dem regulären letzten Termin am 23.8.2016. Im Rahmen der Sitzung wurden die Faktoren benannt und diskutiert, welche laut der anwesenden Teilnehmer/innen zu Irritationen geführt haben.

Von Seiten des Roten Kreuzes wurde nochmals betont, dass es zu keiner Zeit das Bestreben war, eine Handlungsbefugnis über das Gremium des „Runden Tisches“ zu übernehmen. Ganz im Gegenteil, dieses Gremium bleibt weiterhin, auch nach Abschluss der Projektlaufzeit ein eigenständiges, selbstbestimmtes Gremium, welches seine Arbeitsinhalte und die Strukturen selbst festlegt und durchführt. Die Mitarbeiter/innen des Projektteams beim Roten Kreuz sind Mitglieder dieses Gremiums. Sie werden keine federführenden Rollen einnehmen. Sie werden bei den Sitzungen des „Runden Tisches“ regelmäßig über ihre Arbeit und die weiteren Arbeitsschritte berichten. Auch können sie aus dem Gremium Arbeitsaufträge annehmen.

Weitere Inhalte des Treffens waren:

TOP 1: Hr. Puhmann, Geschäftsführer des DRK, berichtet von seiner Teilnahme und Stellungnahme beim Ausschuss für Generationen, Soziales und Gesellschaftliche Integration der Stadt Borken. Auch hier wurden die entstandenen Irritationen thematisiert, diskutiert und weitere Schritte der Projektumsetzung festgelegt.

TOP 2: Der Antrag zur Projektdurchführung wurde von der Aktion Mensch bewilligt. Da jedoch von Seiten des Roten Kreuzes der Wunsch bestand, vor dem Projektstart die Unstimmigkeiten zu beseitigen, wurde der Beginn auf den 1.11.2016 verschoben. Dieses Vorgehen wurde von den Teilnehmer/innen des Treffens begrüßt.

TOP 3: Das Rote Kreuz schlug vor, dass für die Projektlaufzeit ein Beirat gebildet wird. Dieser Projektbeirat könnte das Arbeiterteam der Koordinationsstelle „inklusives Borken“ bei der Umsetzung des Projektkonzeptes und dem Erreichen der Projektziele beraten. Weitere Aufgabe eines Projektbeirates wäre insbesondere auch die Steuerung (z.B. im Hinblick auf weitere Arbeitsschritte und Projektziele). Dieser Vorschlag wurde von den Teilnehmenden sehr begrüßt.

Ein Projektbeirat könnte sich folgendermaßen zusammensetzen:

- Hr. Lührmann, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Borken und Vorsitzender des DRK Ortsvereines Borken e.V.
- Kooperierende Einrichtungen
 - o VertreterIn der Stadt Borken
 - o VertreterIn der Lebenshilfe Borken e.V.
 - o VertreterIn des Stadtsportverbandes Borken e.V.
 - o VertreterIn des Integrationsfachdienstes
- 2- 3 VertreterInnen des Runden Tisches „inklusives Borken“
- Geschäftsleitung / Geschäftsbereichsleitung DRK, Kreis Borken
- Projektteam der Koordinationsstelle

TOP 4: Ein wichtiges Anliegen des Projektteams der Koordinierungsstelle ist die Transparenz der künftigen Inhalte ihrer Arbeit während der Projektlaufzeit. Um eine möglichst große Transparenz zu erhalten wurde folgendes vereinbart:

- Die Kooperationsvereinbarungen werden, sobald alle unterzeichnet vorliegen, an alle Mitglieder des „Runden Tisches“ versandt.
- Auch im späteren Verlauf wird es möglich sein, sich noch als Kooperationspartner zu beteiligen.
- Die Mitarbeiter/innen der Koordinierungsstelle werden dem Gremium „Runder Tisch“ regelmäßig über die Arbeitsinhalte berichten.
- Ebenfalls wird regelmäßig über die Arbeit des Projektes im Ausschuss für Generationen, Soziales und Gesellschaftliche Integration der Stadt Borken berichtet.
- Dem künftigen Projektbeirat wird die wichtige Aufgabe der Steuerung und Beratung zukommen
- Das Projektteam wird über seine Arbeiten und Aktivitäten auf der Homepage berichten. Auch werden die Presseberichte hier veröffentlicht. Es wurde das Angebot unterbreitet, dass auch die Protokolle der Treffen des „Runden Tisches“ hier veröffentlicht werden können sowie Aktionen/Angebote der Teilnehmer/innen des Runden Tisches bzw. seiner Arbeitsgruppen. Dieser Vorschlag wurde ebenfalls begrüßt und angenommen.